

# Handel zwischen Klimawandel, globaler Gerechtigkeit und Geopolitik

---



6. Dezember 2022

Fabian Flues, PowerShift e.V.  
fabian.flues@power-shift.de

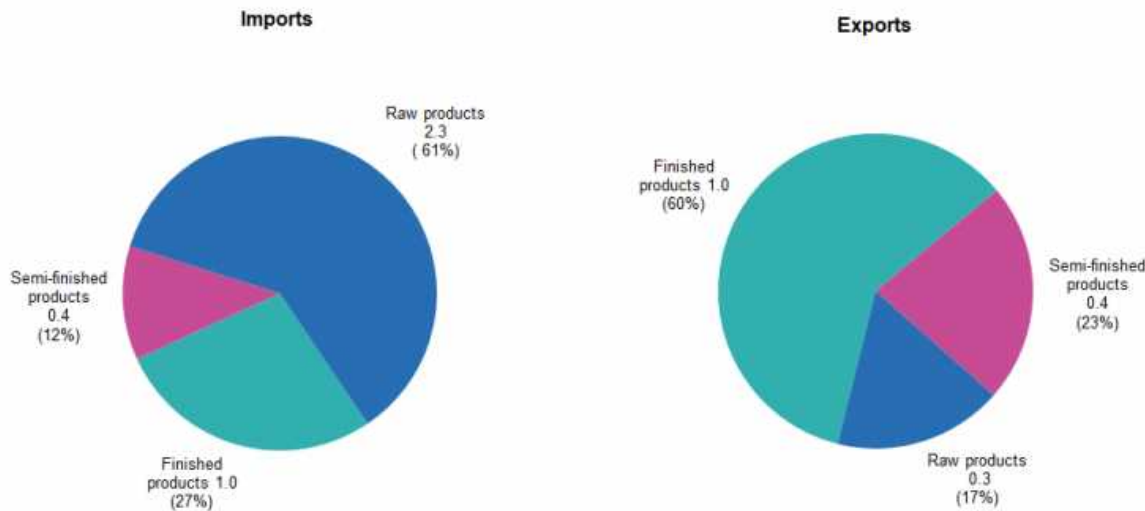
# Übersicht

---

- 1) Rohstoffe & Handel
- 2) Freihandelsmodell unter Druck
- 3) Klimazoll: Global gerecht?
- 4) Ausblick

# Das EU-Handelsmodell

Physical imports and exports by stage of manufacturing, EU-27, 2019



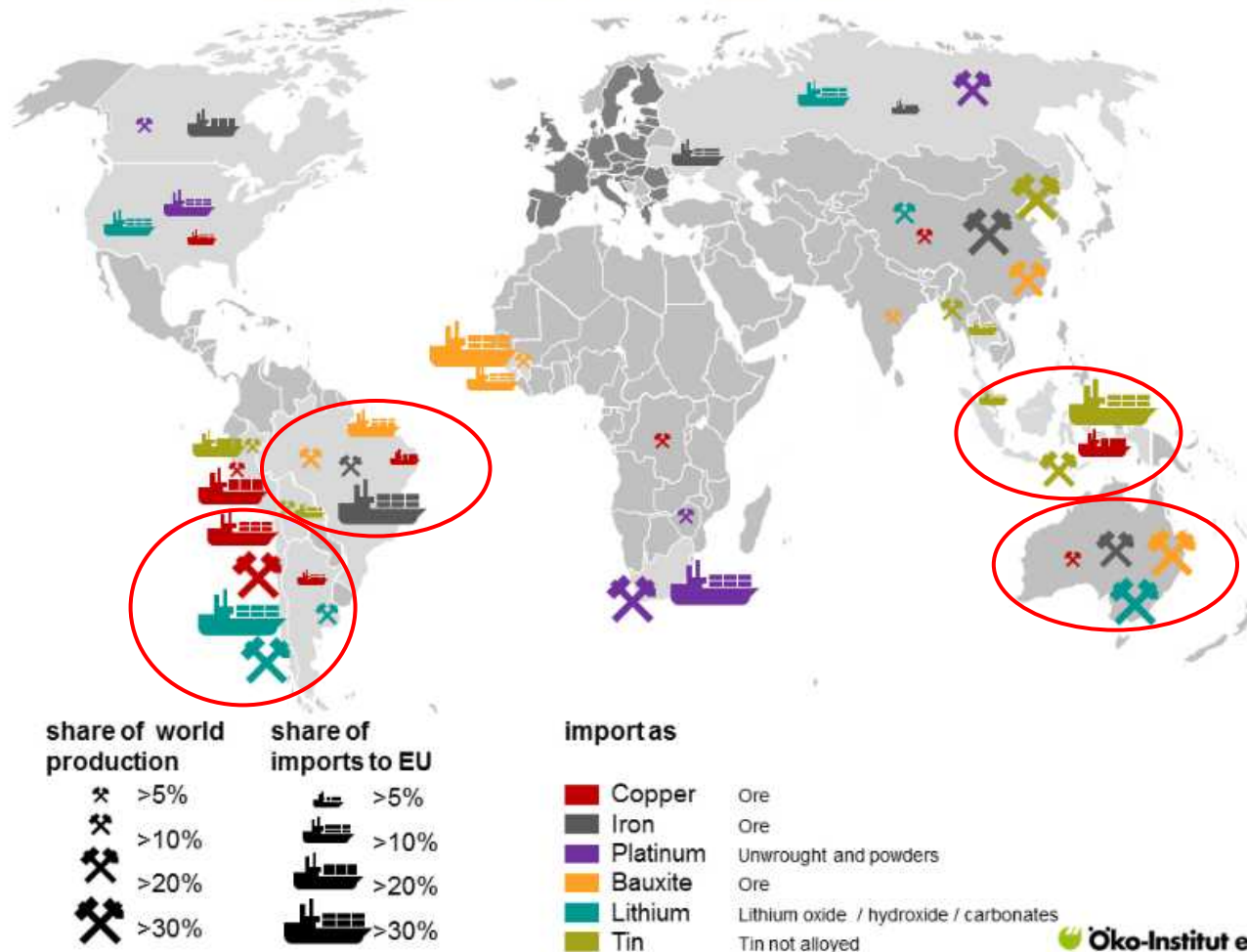
Zentrale Sektoren in der Klimawende:  
- Autos  
- Chemie  
- Maschinenbau  
(- Energieversorgung)

Source: Eurostat (online data codes: erv\_ac\_mfa, demo\_gind)

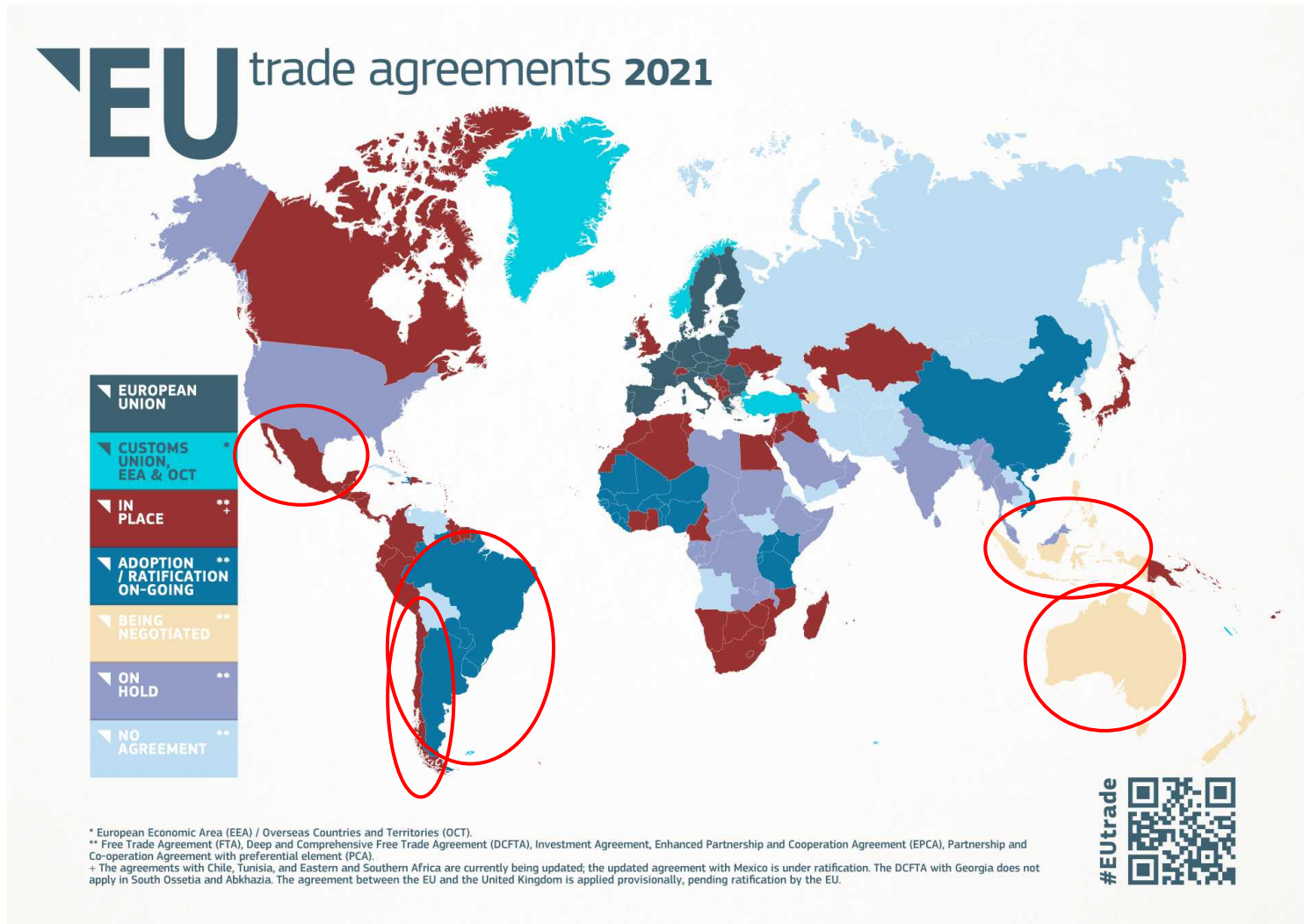
eurostat

# Exporte von Erzen in die EU

Figure 3: Major ore-producing countries and origin of EU imports of the six selected metals in their least processed form



# Freihandelsabkommen der EU



# Rohstoffe & Wertschöpfung

---

## EU-Handelspolitik

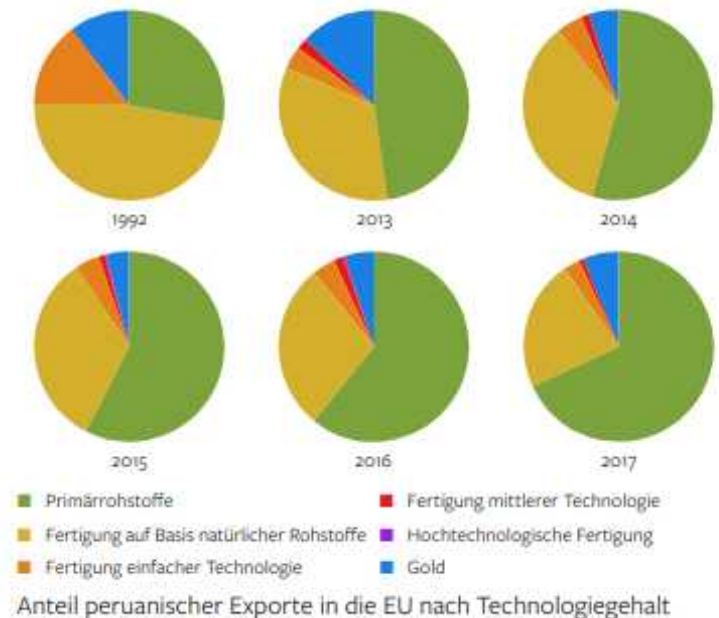
- Zugang zu Rohstoffen für europäische Unternehmen
- Verbot von Exportzöllen
- Verbot von Exportmonopolen
- Verbot von Vorschriften für die Weiterverarbeitung
- Keine Zölle auf Rohstoffe, aber teilw. auf verarbeitete Güter

## Kritik

- Industrieländer + China & andere haben ähnliche Methoden genutzt
- Länder im Globalen Süden bleiben reine Rohstoff-exporteure
- Umweltauswirkungen ohne Wohlstandsgewinne

# Handelsabkommen: Mehr als Rohstoffe

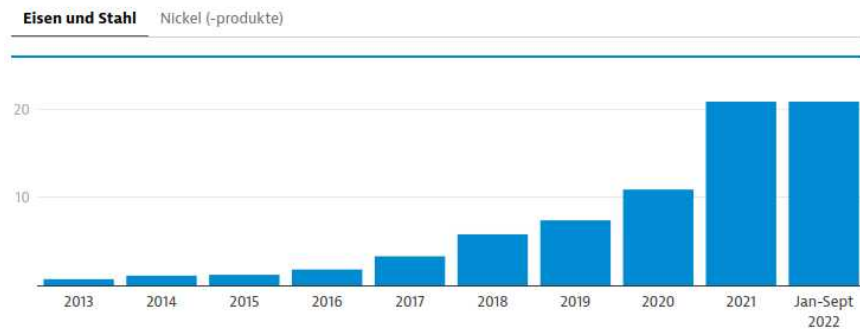
- Zollsenkungen für Güter & Marktöffnungen bei Dienstleistungen: Helfen wettbewerbsstarken Akteuren
- Starker Schutz von geistigen Eigentumsrechten
- Klagerechte für ausländische Konzerne (ISDS)
- Besondere EU-Interessen:
  - Autozölle
  - Öffentliche Beschaffung
  - Herkunftsbezeichnungen
- Neue Nachhaltigkeitskapitel



# Mehr Wertschöpfung vor Ort: Beispiel Indonesien

- Weiterverarbeitungspflicht für Nickel (Batterien & Stahl)
- Hohe Investitionen in Schmelzen, Hochöfen und Batteriestandorte

Indonesiens Exporterlöse (in Milliarden US-Dollar)

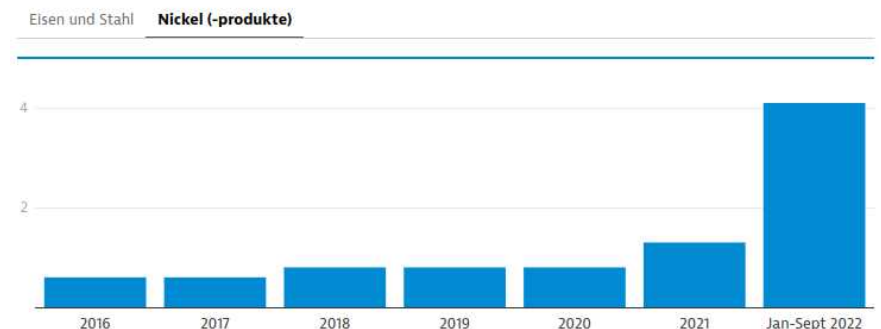


HS 72; 75

Quelle: UN Comtrade 2022; Statistikamt Badan Pusat Statistik 2022



Indonesiens Exporterlöse (in Milliarden US-Dollar)



HS 72; 75

Quelle: UN Comtrade 2022; Statistikamt Badan Pusat Statistik 2022

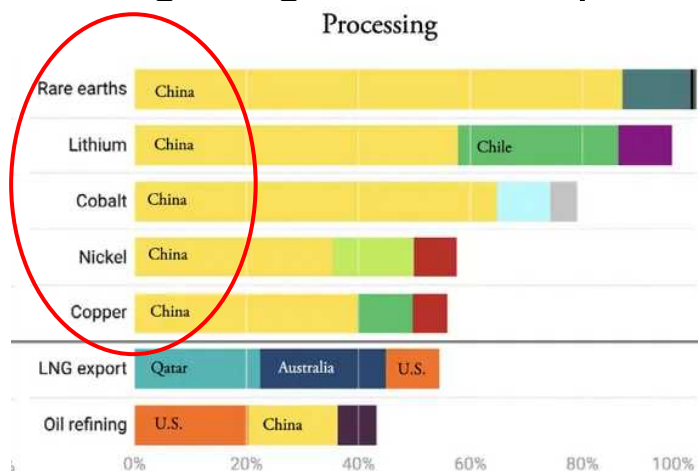


Welthandelsorganisation kippt Ausfuhrverbot für Nickelerz



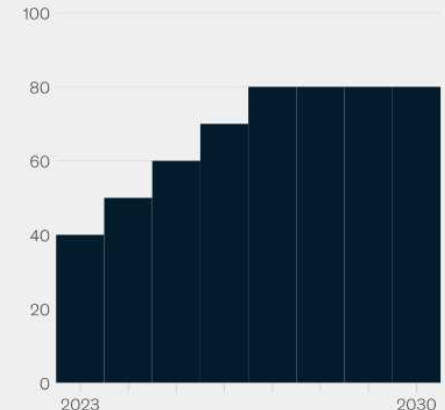
# Mehr Wertschöpfung vor Ort (& Geopolitik): Beispiel USA

- Subventionen für klimafreundliche Produkte nur für „Made in USA“, wohl nicht konform mit Regeln der Welthandelsorganisation
- Umfang 380 Mrd USD - vor allem gegen China gerichtet
- Aber auch: Hohe Löhne, Ausbildungsgarantien, Unterstützung für Regionen mit Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen
- Einzig mögliche Klimapolitik?



The Inflation Reduction Act includes a modified tax credit for electric vehicles and batteries—including new content requirements.

Share of critical minerals for EV battery production extracted or processed in a country with FTA with US,<sup>1</sup>%



# Die EU zwischen zwei Modellen

---

TTIP-WIEDERBELEBUNG

**Bundeskanzleramt will neues  
Freihandelsabkommen mit den USA**

**Absage an Lindner: US-  
Handelsbeauftragte gegen neues  
Freihandelsabkommen**

**„Netzwerk von Freihandelsabkommen“:  
Wie Europa die Abhängigkeit von China  
reduzieren will**

**USA fördern eigene Wirtschaft mit  
Milliarden, zum Ärger Europas – jetzt  
reagiert Ursula von der Leyen**

# Freihandel und aktive Industriepolitik?

---

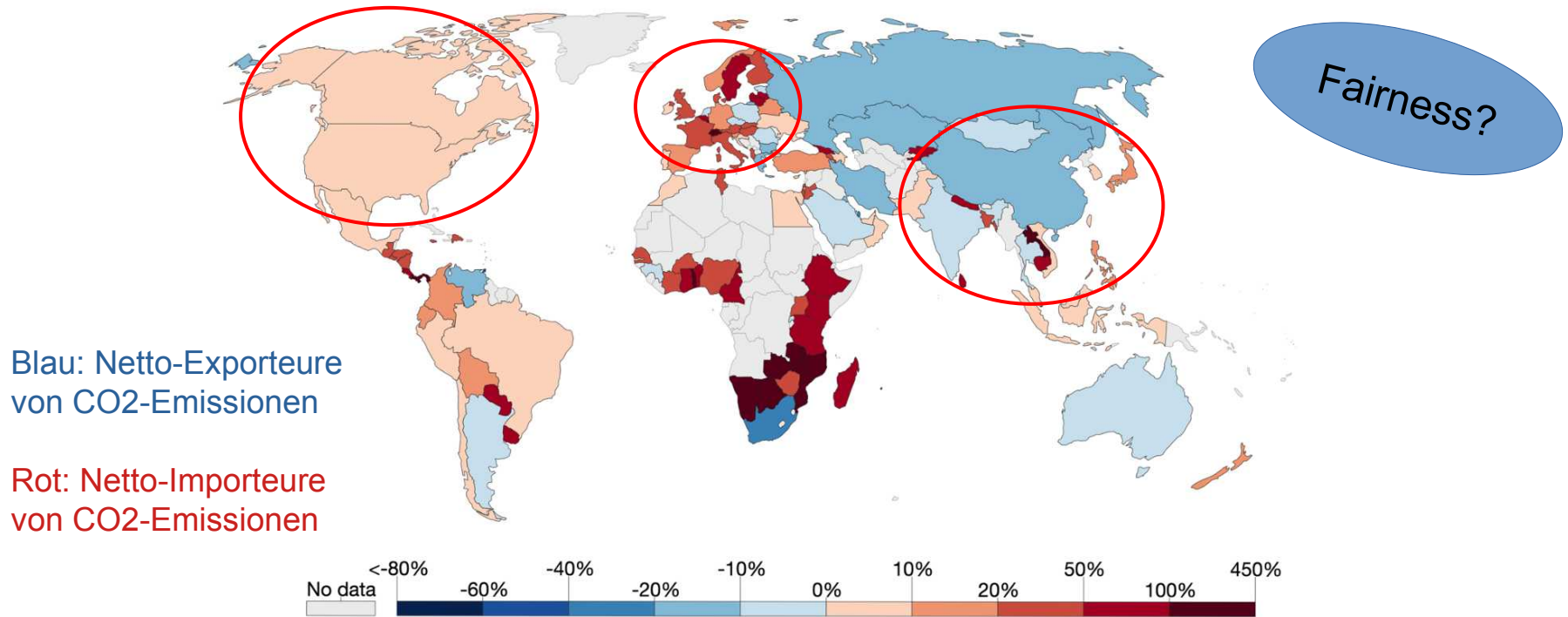
- Klimapolitik benötigt neue Wertschöpfungsketten
- Neue Ära der Marktintervention (Corona, Klimawandel, Energiekrise)
- Druck durch das Subventionsprogramm der USA
- Ampel: Freihandel (und Industriepolitik?)
- Wer kann bei einem Subventionswettbewerb mithalten?
- Könnte eine neue Blockbildung Ländern des Globalen Südens nutzen?

Die Aufgabe ist, dass sie Teil gemeinsamer nachhaltiger Wertschöpfungsketten sind und nicht nur Rohstoffe exportieren, sondern auch Wertschöpfung vor Ort in diesen Ländern möglich ist. Häufig werden zum Beispiel Zölle nicht auf Primärrohstoffe, sondern auf weiterverarbeitete Produkte erhoben. Das erschwert eine Wertschöpfungsschaffung vor Ort. Es ist auch in unserem Interesse, dass wir diesen Ländern einen nachhaltigen Wohlstand ermöglichen.



# Klimawandel & Handel

Über 30% der weltweiten CO<sub>2</sub> Emissionen sind in international gehandelt Gütern enthalten



# Der Klimazoll: CBAM

---

- Außenzoll auf CO<sub>2</sub>-intensive Produkte (Stahl, Zement, Aluminium, Dünger, Elektrizität)
- Preis equivalent zum europäischen CO<sub>2</sub>-Preis
- Ziele:
  - Wettbewerbfähigkeit europäischer Unternehmen
  - keine Abwanderung CO<sub>2</sub>-intensiver Industrien
  - Anreiz für CO<sub>2</sub>-Bepreisung außerhalb der EU
- Ausnahme für Länder mit (gleichem) CO<sub>2</sub>-Preis

# CBAM: Ein gerechtes Instrument?

---

## Nein

- Schadet auch Ländern, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben
- Zieht historische Emission nicht in Betracht (Norden muss schneller reduzieren)
- Schottet Märkte gegenüber Ländern des globalen Südens ab
- Verhindert Klimakooperation in anderen Gebieten

## Ja

- Alle müssen gleich viel für CO<sub>2</sub>-Ausstoß zahlen
- Erlaubt schnellere Emissionsreduktionen:
  - Ohne Arbeitsplatzverluste
  - Ohne die Abwanderung schmutziger Industrien (höhere Emissionen)
- Geld könnte Globalen Süden verwendet werden

# Ausblick

- Viele Handelsabkommen stehen vor dem Abschluss
  - EU-Mercosur Abkommen
  - Chile, Mexiko, Indonesien, Australien
  - „Traditionelle Abkommen“ mit Marktöffnungen, Rohstoffkapiteln, Konzernklagerechten etc.
  - **Bündnisse zu den Abkommen**
  - Kein neues TTIP
- Einführung eines Kohlenstoff-Grenzausgleichs
  - Nutzen für europäische Industrie oder den Klimaschutz?
  - Reaktion der Handelspartner



# Fazit

- EU-Handelspolitik versucht globale wirtschaftliche Verhältnisse zu festigen
- Ökologie & Menschenrechte spielen kaum eine Rolle
- **Initiativen zur Minderung der Auswirkungen** (Lieferkettengesetz, Batterieverordnung, Entwaldungsfreie Lieferketten)
- Ersetzt Industriepolitik die Freihandelsagenda?
  - Welche Auswirkungen für Ökologie & Menschenrechte?
  - Für Deutschland und Europa?
  - Für den globalen Süden?



**Vorschläge für die Verankerung von Umwelt- und Klimaschutz in EU Handelsverträgen**

**Anchoring climate and environmental protection in EU trade agreements**

Exemplary elements

Die wichtigsten Ergebnisse der englischsprachigen Studie „Anchoring climate and environmental protection in EU trade agreements: Exemplary elements“ werden nachfolgend zusammengefasst. Die Vorschläge der Studie können hier nur verkürzt und ohne weitere Quellenangaben dargestellt werden. Leser\*innen, die an einer detaillierten Ausführung der Vorschläge und einer vollständigen Bibliographie interessiert sind, verweisen wir auf die zugrundeliegende Studie:

<https://power-shift.de/umwelt-und-klimaschutz-in-handelsvertraege-integrieren/>

allerdings eine Kehrtwende in der Handelspolitik notwendig. Statt wie bisher einseitig auf eine möglichst weitreichende Liberalisierung von Handelsbeziehungen zu setzen, müssten Handelsregeln so gestaltet werden, dass sie die Klima- und Umweltfolgen des weltweiten Handels reduzieren.

idealerweise würden solche ökologischen Handelsregeln international ausgehandelt und durch multilaterale Verträge verankert. Doch derzeit gibt es kaum Aussichten auf grundlegende multilaterale Reformen, etwa der Welthandelsorganisation (WTO). Regeln für internationalen Handel werden immer stärker durch bilaterale Freihandelsverträge

NaturFreunde  PowerShift

altac  BUND   NaturFreunde  PowerShift

<https://power-shift.de/umwelt-und-klimaschutz-in-handelsvertraege-integrieren/>



---

Fragen, Kommentare, Anregungen?

[fabian.flues@power-shift.de](mailto:fabian.flues@power-shift.de)

<https://power-shift.de>